

# Energiegenossenschaft im Aufwind

BürgerInnergie (Bine) Speyer-Vorderpfalz hat mehr als 300 Mitglieder und setzt sich weiter für erneuerbare Energien in der Vorderpfalz ein

VON CHRISTIAN BERGER

**Die Genossenschaft BürgerInnergie (Bine) Speyer-Vorderpfalz ist auf Wachstumskurs. Jüngst ist Cornelia Osterhorn aus Speyer als 300. Mitglied beigetreten und geehrt worden.**

Nicolas Schweigert vom Bine-Vorstand teilt auf Anfrage mit, dass die im Frühjahr 2023 gegründete Genossenschaft inzwischen 312 Mitglieder zähle und stetig weiter wachse. „Gra-  
de unsere Bafa-Förderung, bei dem investierende Mitglieder 15 Prozent Förderung erhalten, ist toll. Mit den richtigen Projekten sind wir sicher, dass wir deutlich wachsen können“, informiert Schweigert. Nach oben seien, was die Mitgliederanzahl angeht, jedenfalls keine Grenzen gesetzt. Ein Anteil kann ab 100 Euro erworben werden.

Ziel der Bine ist es, die Energiewabe Vorderpfalz erneuerbar zu gestalten. In dieser leben 800.000 Menschen, so Schweigert. „Unsere Aktiven kommen derzeit aus einem Gebiet, das sich von Bobenheim-Roxheim bis Germersheim und von Speyer bis Neustadt erstreckt.“ Unter anderem sei in diesem Jahr die Ortsgruppe der Verbandsgemeinde Deidesheim neu zu der Genossenschaft gekommen. Die Anzahl „engagierter Mitglieder, die die Zukunft aktiv gestalten wollen und in Chancen und Möglichkeiten denken“, beziffert er auf 30.

Die Genossenschaft sei auf drei Geschäftsfeldern aktiv: Photovoltaik, Beteiligung an Großprojekten und Stromvertrieb. „Unser Ziel ist es, dass künftig kein großes Projekt in der Vorderpfalz ohne Beteiligung der Menschen vor Ort umgesetzt wird. Beteiligung bedeutet für uns: Teilha-  
be am finanziellen Erfolg, Mitspra-

cherecht und Information. „Beim Thema Photovoltaik machen wir viel. Hier bieten wir alles – von der Beratung und dem Verkauf von Stecker-PV-Anlagen bis hin zu großen Projekten“, teilt Schweigert mit.

Bei der Suche nach der besten Lösung vor Ort gebe es immer wieder auch kleinere Hindernisse. „Im Februar haben wir eine 100-kWp-Anlage auf einer Kita in Römerberg installiert. Es hat sechs Monate gedauert, bis die Pfalzwerke zum Anschluss kamen – leider während der Ferien und ohne Vorankündigung. Dies hat zu weiteren Verzögerungen geführt“, nennt Schweigert ein Beispiel.

Die bINe engagiere sich derzeit besonders beim Geothermieprojekt in der Verbandsgemeinde Rheinauen sowie bei mehreren Windkraftprojekten in Kooperation mit den Stadtwerken Speyer in Römerberg und Hatzenbühl sowie der Prokon in Haß-

loch. Auch dabei laufe es jedoch „nicht immer reibungslos, und vieles dauert zu lange“.

Als Beispiele nennt Schweigert die Aktivität einer „kleinen Gruppe“, die über die Geothermie teils „falsche Argumente“ verbreite und Ängste schüre – etwa vor Erdbeben. Das sei zwar legitim – aber im nächsten Schritt müsse man in den Dialog gehen und die Punkte sachlich prüfen. „Tut man das, erkennt man, dass wir hier ein großartiges Projekt haben“, ist Schweigert überzeugt.

Derzeit bearbeite die Genossenschaft die Themen lokaler Stromvertrieb und Energiesharing. „Beispielsweise soll es möglich werden, dass jemand aus Schifferstadt Strom produziert und diesen an Freunde, Bekannte oder Fremde in Iggelheim verkauft. Bis zum kommenden Frühling soll hierfür eine Lösung bereitstehen. Nur wenn wir den Strom, den wir vor Ort

produzieren, auch hier günstig zu den Menschen bringen, dann wird die Energiewende gelingen“, erklärt Schweigert.

Jüngst hat die Bine die Speyererin Cornelia Osterhorn mit einer Stecker-PV-Anlage bedacht, weil diese als 300. Mitglied zur Genossenschaft gestoßen ist. „Wir werden diese mit roter Schleife spätestens zum ersten Advent übergeben. Und wir haben auch schon mal einen Kühlschrank an ein Mitglied vergeben, der das älteste Gerät hatte“, sagt Schweigert. „Auch bei der Energieeffizienz können wir viel tun. Wir haben noch ein paar weitere Ideen für Preise und Aktionen.“

Cornelia Osterhorn wird ihre Stecker-PV-Anlage übrigens einem Freund mit großem Umweltbewusstsein schenken, wie sie sagt. Denn auf ihrem Hausdach ist schon eine Photovoltaikanlage montiert, und der Balkon liegt überwiegend im Schatten.